Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 06.09.2018 06:55 Uhr | Schmidt, Sr. Jordana

„Bitte habe Geduld mit mir!

"Bitte habe Geduld mit mir! Gott hat sein Werk noch nicht beendet.“

Ein Postkartenspruch. Gefunden an einem Postkartenständer eines christlichen Buchladens. Und da ich besondere Postkarten liebe, habe ich sie mir gleich gekauft. Am liebsten hätte ich sie mir auf den Rücken geklebt. Damit jeder sie lesen kann und vielleicht milder schaut, wenn ich nicht perfekt bin. Als Ordensfrau erlebe ich den Anspruch anderer, dass ich doch eigentlich heilig sein müsste, immer wieder mal. Aber ich bin eben noch nicht vollendet – sozusagen noch in der Ausbildung zur Heiligen. So wie alle Menschen. Jedenfalls habe ich diese Aufforderung zum Heiligwerden neulich noch in einer Gebetszeit gehört – er stammt aus dem Alten Testament und heißt: "seid heilig, denn ich euer Gott bin heilig“ (Lev. 19,2). Jesus lehrt es ähnlich und sagt in seiner Bergpredigt "seid vollkommen, so wie euer Vater im Himmel vollkommen ist“ (Mt. 5,48). Auch nicht ermutigender. Hohe Anforderung. Deswegen – habe Geduld….ich arbeite dran.

Geduldige Menschen sind eine Wohltat. Sie lassen dem Gegenüber die Zeit, selbst Dinge zu tun und zu lernen. Mit der Geduld unserer Eltern haben wir laufen gelernt. Ich beobachte es gerade bei dem jüngsten meiner Kinderdorfkinder, welche die ersten Schritte wagt. Immer wieder fällt sie, steht auf, tapst unsicher nach Vorne und greift nach meiner haltenden Hand. Und immer wieder bleibe ich ruhig, ermutige sie, lobe sie und freue mich an jedem Fort-schritt – im wahrsten Sinne des Wortes, gehe ihr hinterher und fange sie ein, wenn sie vor lauter Glück und Stolz immer weiter läuft. Laufen lernen ist harte Arbeit – aber die meisten lernen es. Bei einem dieser ersten wichtigen Lernprozess Geduld zu erfahren, kann elementar sein für viele weitere Schritte im Leben. Wenn wir bei diesen Dingen die Geduld des Gegenübers gespürt haben, dann hat dies sehr wahrscheinlich gute Spuren hinterlassen – in unserem Selbstvertrauen, in unserem Lerneifer. Ungeduld kann genau das Gegenteil bewirken. Ich kenne genügend Menschen, die leider durch Ungeduld anderer, nicht die tollen Gaben in sich zum Blühen gebracht haben. Menschen, die sich aufgrund von ungeduldigen Mitmenschen zurückgezogen haben. Die hätten bestimmte Fähigkeiten in ihrem Tempo und in ihrer Zugangsweise sicher erlernt – aber das wurde ihnen nicht zugestanden. Aber wenn dann jemand kommt, der ihnen etwas zutraut und ihnen Zeit gibt, dann schafft manch einer Dinge, von denen er oder sie niemals geglaubt hat, sie zu können. Wie das Mädchen in dem Film "Fuck ju Göthe“ welches gesagt bekommt, dass es das Abitur schaffen würde, obwohl es bis dahin als eher dumm gilt und danach unglaublich lerneifrig und zufrieden mit sich ist. Sie schafft viel mehr Leistung als vorher – allein, weil man es ihr zutraut und Geduld hat mit ihr.

Die Bibel erzählt viele Geschichten über die Geduld Gottes mit uns. Er weiß, dass wir nicht perfekt sind, aber er ermutigt uns zu jeder Form des Wachstums und freut sich darüber. Er wird als liebevolle Mutter beschrieben, die die Schritte ihres Kindes betrachtet, als gütiger und geduldiger Gott, der immer wieder neue Anfänge zulässt und uns dazu ermutigt.

"Bitte habe Geduld mit mir! Gott hat sein Werk noch nicht beendet.“

Kleben wir uns diese Sätze auf den Rücken oder die Stirn und auf jede Stirn und jeden Rücken den wir sehen. Bitte haben sie Geduld mit ihrem Nachbarn, mit ihrem Partner oder Partnerin, mit ihren Kindern – auch wenn sie schon groß sind und längst alleine laufen können (erinnern sie sich an die Anfänge). Seien sie geduldig mit Kollegen, Chefs, Politikern - oder wem auch immer … und besonders und vor allen Dingen: mit sich selbst. Trauen sie sich und anderen Gutes zu, dann wird auch Gutes zum Vorschein kommen. Ganz bestimmt! Gott ist am Werk…bei jedem von uns. Nur Geduld.

Einen geduldigen Tag wünscht Sr. Jordana aus Waldniel.

?